

Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Druckschrift: Tageblatt Riesa.
Heftz. Nr. 20.

Das Riesaer Tageblatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen
der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts, der Amtsbaudienststelle beim Amtsgerichte und des
Rates der Stadt Riesa, des Finanzamts Riesa und des Hauptzollamts Meißen.

Postleitzettel: Dresden 1530
Girokasse Riesa Nr. 52.

Nr. 274.

Montag, 24. November 1924, abends.

77. Jahr.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 1/2 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis, gegen Vorabzahlung, nur einen Monat 2 Mark 25 Pfennig durch Post oder durch Boten. Für den Fall des Eintritts von Produktionsstörungen, Erhöhungen der Währung und Materialienpreise behalten wir uns das Recht der Preiserhöhung und Nachförderung vor. Anzeigen für die Nummer des Ausgabetages sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im vorauß zu bezahlen; eine Bezahlung für das Schreiben zu bestimmten Tagen und Blättern wird nicht übernommen. Grundpreis für die St. zum Preis, 2 Mark ohne Brunsmeile (5 Silber) 25 Gold-Pfennige, die 89 am breite Reklamezeile 100 Gold-Pfennige; Zeitraubende und kostbarer Satz 50% Aufschlag. Beste Tarife, Gewissheit und Sicherheit erzielen, wenn der Bezug verfällt, durch Klage eingezogen werden muss oder der Auftraggeber in Konkurs gerät. Abholungs- und Schließfächer: Riesa. Mündliche Unterhaltungsstellen "Erzähler an der Elbe" — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Lieferanten oder der Versorgungsanstaltungen — hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Notationsdruck und Verlag: Langer & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Heinrich Uhlemann, Riesa; für Ausgaben: Wilhelm Dittrich, Riesa.

Wirtschaftliche Wahlversprechungen.

W. W. Wer dem deutschen Volke mehr verspricht, als daß es durch Anstrengungen und Entbehrungen Aussicht erhalten soll, allmählich wieder aufzusteigen, handelt gewissenlos. Von diesem Grundbalken aus geschenkt erscheinen viele wirtschaftliche Wahlversprechungen höchst bedenklich. Immer wieder ist darüber gelaufen worden, daß nur die großen organisierten Gruppen, die bei den Wahlen ein "Gewicht in die Wagschale zu werfen" haben, Rücksicht auf Berücksichtigung ihrer Wünsche bestehen. Am allerwichtigsten haben sich früher und auch jetzt die Parolen erwiesen, welche den gesamten breiten Massen des Volkes eine Besserung des Zustands verheißen. In einem Unserstaatenblatt wird "die Sicherheit einer besseren Zukunft Deutschland" versprochen und im Falle eines Sieges der Linksräte verbrieft, daß "freie Wahlen geschaffen werden, um den Massen Kultur und Wohlfahrt zu geben". Diese erstrebenswerten Dinge sollten sich als Beileiterlebens einstellen, wenn die Bestrebungen der Gegner durchkreuzt werden. Die große Besserung soll ohne Schwätz, ohne Appunktion des Verbrauches an das erzielte Nationaleinkommen und ohne gezielte Arbeitsenergie geschaffen werden. Leider wird nichts darüber gesagt, auf welchem anderen Wege die gestellten Ziele zu erreichen sind.

Es ist ein lächerliches Reichen dafür, wie wenig die wirtschaftliche Bildung unseres Volkes noch ist, wenn bereits von der einfachen Übersiedlung bisher gebrauter Reformpläne Rettung erwartet wird. Wenn es nicht ein solch durchbares Wagnis wäre, den Verbündeten derart zweifelhafter Wirtschaftsverunft die Leitung der deutschen Gesellschaft anzuerufen, so könnte man wünschen, daß den gebrochenen Demagogen Gelegenheit geboten wird, ihren bisher sorgfältig verschwiegenen praktischen Reformplan durchzuführen. Unsere Linksräte vertreten Wirtschaftsverträge, die nicht vorhanden sind. Sie verzerrten nicht nur das in deutschem Veltl befindliche Kapital, sondern förderte, auch das vom Ausland zur Verfügung gestellte Vermögen. Sie machen Deutschland arm und abhängig und bringen das Ausland gegen uns auf. In Beeten der Rot ist es immer das einzige Mittel gewesen, an Bevölkerung und Tatkräft, und nicht an Begehrlichkeit und Trägheit zu appellieren. Unsere Linksräte vertreten Wirtschaftsverträge, die nicht vorhanden sind. Sie verzerrten nicht nur das in deutschem Veltl befindliche Kapital, sondern förderte, auch das vom Ausland zur Verfügung gestellte Vermögen. Sie machen Deutschland arm und abhängig und bringen das Ausland gegen uns auf. In Beeten der Rot ist es immer das einzige Mittel gewesen, an Bevölkerung und Tatkräft, und nicht an Begehrlichkeit und Trägheit zu appellieren. Die Gebildeten im Deutschland haben eine schwerwiegende Unterlassungslösung begangen, daß sie Jahrhundertlang nichts oder fast nichts taten, um die wirtschaftlichen Zusammenhänge der Wirtschaft den breiten Massen begreiflich und sie gegen die Verlustrichtungen von ehemaligen Ideologen unempfindlich zu machen. Die Unterlassungslösung muß wieder aufgetragen werden. Die Verurteilten dazu sind in erster Linie die unabdingbaren Wirtschaftskritiker. Die politischen Parteien und die Beauftragten der Unternahmen eignen sich hierzu sehr wenig, weil die Massen der Arbeiter und Angestellten den Arroganz haben, man wolle sie "dumm machen". Auch die "Volksbohschulen" haben sich nicht durchweg als Lehrer des Volkes in Wirtschaftsschägen bewährt. Um wirksamkeit ist es, wenn junge, pädagogisch begabte Volkswirte in den Betrieben Studien- und Diskutiergeleisenhalten ins Leben rufen und die großen Zusammenhänge aus den allen geläufigen Erfahrungen des einzelnen Unternehmens heraus erörtern. Selbst wenn sich solche Arbeiter am Volke in genügender Zahl finden, wird es viele Jahre dauern, ehe die volkswirtschaftlichen Grundwahrheiten richtig erkannt und ruhig besprochen werden. Dr. Gross.

Der Reichsanzler in Köln über Deutschlands Politik.

* Köln. Die rheinische Zentrumspartei hat gestern mit einer großen öffentlichen Versammlung den Wahlkampf im Rheinlande eröffnet. Der Hauptredner des Tages war Reichsanzler Dr. Marx, dem von Seiten des Publikums lebhafte Ovationen dargebracht wurden. Er führte in seiner Rede u. a. aus:

Das hervorragendste Ereignis in der politischen Entwicklung des laufenden Jahres war zweifellos die Konferenz von Paris und die Annahme des von den ausländischen Fachverständigen erstatteten Gutachtens. Bei den Verhandlungen über die zu diesen Ausführungen zu erlassenden Gesetze wurde der Reichsregierung im Reichstag vorgeworfen, daß ja eigentlich Erfolge in London doch nicht erzielt worden seien. Ich habe das der Opposition ohne weiteres zugesagt und erklärt, sie habe insofern recht, als unsere Wünsche, die wir gezeigt hätten, bei weitem nicht von der Londoner Konferenz erfüllt worden wären. Immerhin ist es nicht uninteressant, unsere augenblickliche Lage mit dem Zustand zu vergleichen zu der Zeit, da die letzte Regierung ihr Amt übernahm. Damals allgemeine Unzufriedenheit, die Ruhe in höchster wirtschaftlicher Sorge, die Industrie belastet durch solche unerträgliche Verträge mit der Entente, überall wirtschaftlicher Zammer. Wie ganz anders ist der Zustand heute. Kein Mensch denkt daran, die Rheinlande vom deutschen Vaterlande zu trennen. Wie Frühlingswachen ist eine bessere Zeit über Rhein und Ruhr gekommen. Die Regierung hat keine Zusagen von Herrschaft über die Räumung der widerrechtlich belegten Gebiete erhalten. Die Reichsregierung redet damit, daß die Räumung der ersten Zone einschließlich der Stadt Köln, gemäß den Bestimmungen des Verfaulter Vertrages am 10. Januar 1925 erfolgt.

Zur Verurteilung des Generals v. Rathenau brachte der Reichsanzler: Ich bedauere es außerordentlich, daß in die Zeit der in London angebotenen und sicher doch nicht fortgeschrittenen Entspannung der deutsch-französischen Beziehungen die Verhaftung des Generals Rathenau hinein-

Bedrohliche Lage in Ägypten.

Die ägyptische Regierung lehnt das englische Ultimatum ab.

Der Inhalt der englischen Note an Ägypten.

* London. Die englische Note, die am Sonnabend abend der ägyptischen Regierung in Kairo durch Lord Allenby überreicht wurde, hat folgenden Wortlaut:

Der Generalgouverneur des Sudans und Sirdar der ägyptischen Armee, der gleichzeitig ein hervorragender Offizier der englischen Armee war, ist in Kairo ermordet worden. Die Regierung Seiner Majestät betrachtet diesen Mord, der vollständig der ägyptischen Regierung zur Last fällt, als das notwendige, natürliche Ergebnis einer fortgeschrittenen Reihe von Feindseligkeiten, praesenter der britischen Regierung und den britischen Untertanen in Ägypten und im Sudan, die eine grundlose Unzufriedenheit für die von Großbritannien erwiesenen Wohlthaten darstellt und von der Regierung Eurer Hoheit nicht getadelt wurde, sondern durch die Orientierung, die in engerer Verbindung mit dieser Orientierung stehen, noch gehobt wurde. Eure Hoheit wurde erst vor kaum einem Monat von der Regierung Seiner Majestät gewarnt und auf die Konsequenzen einer Nichtbeachtung der Warnung aufmerksam gemacht. Dieer Feldzug der Provozanda gegen England war besonders stark im Sudan. Die Warnung der Regierung Seiner Majestät wurde nicht beachtet, die Feindseligkeiten nicht eingestellt. Die ägyptische Regierung hat es jetzt lohnend zugegeben, daß der Generalgouverneur des Sudans ermordet wurde und daß dadurch bewiesen, daß sie unzählig oder nicht gewillt ist, das Leben der Ausländer an schäumen. Deshalb verlangt die Regierung Seiner Majestät,

1. daß die ägyptische Regierung zunächst eine weitgehende Entschuldigung für die begangene Untat abgibt;

2. wird gefordert, daß die Untersuchung zur Ermittlung der Täter des Verbrechens mit der ökonomischen Energie und ohne Rücksicht auf Personen und ohne Ansehen ihres Standes aufgenommen wird;

3. wird von nun an jede politische Demonstration unterstellt und rigoros unterdrückt werden;

4. ist eine Entschädigung von einer halben Million Pfund Sterling an die Regierung Seiner Majestät zu zahlen;

5. wird innerhalb von 24 Stunden der Rückzug aller ägyptischen Offiziere und rein ägyptischen Regimenter aus dem Sudan angeordnet. Die sich daraus ergebenden Veränderungen werden noch näher erörtert werden;

6. ist ein auständiges Departement zu ernennen, damit die Regierung des Sudans das Bewaffnungsgebiet in Gezira vergrößert, das bisher durch 300 Jedabs benutzt wurde und deren Zahl weiter erhöht werden soll, soweit es das Bedürfnis erfordert;

7. wird die Unterlassung aller Opposition gegenüber den Wünschen der Majestät Regierung, die sich auf den Schutz fremder Interessen in Ägypten beziehen, gefordert.

Falls den Wünschen der Regierung Seiner Majestät nicht folglich in vollem Umfang nachgekommen wird, wird die Regierung Seiner Majestät unverzüglich geeignete Schritte unternehmen, um ihre Interessen in Ägypten und im Sudan zu wahren. Die englische Note spezifiziert die in der ersten Note dargelegten Forderungen der englischen Regierung hinsichtlich des Heeres im Sudan und den Schutz der ausländischen Interessen in Ägypten.

Die Antwort der ägyptischen Regierung.

* London. Nach Meldungen aus Kairo hat sich Zaghlul Pascha gestern mittag zum englischen Oberkommandierenden Lord Allenby begeben und ihm die Note der ägyptischen Regierung auf die englische Note überreicht. Die ägyptische Regierung verwirft folgende Punkte der englischen Note:

gefallen ist. Ich kann aber einstweilen die Hoffnung nicht aufgeben, daß die bisherige Bevölkerung des Tales in Frankreich doch nicht als ein wirkliches Wiederauflieben trüber Tendenzen, sondern nur als ein Einzelfall angesehen zu werden braucht. Wir wollen nach Kräften dafür sorgen, daß einem Unzulänglichen kein Recht wird.

Auf die Junenpolitik übergegangen, erklärte der Kanzler, mit dem alten Reichstag wäre eine konsequente Fortführung der Politik nicht mehr möglich gewesen. Eine Regierung, die beim Grafen Westarp antritt und beim Hentzen aufwärts, hätte nicht nur auf schwächer parlamentarischer Basis gestanden, sondern auch zwangswise nach der völkischen Seite hin tendiert. Ich kann mir nicht vorstellen, wie Graf Westarp zu der Ansicht kommen konnte, daß Hentzen würde mit der Partei des Herrn Ludendorff gemeinsame Sache machen. Einen solchen Bürgerblock, in dem wir nur den Steigbügelhalter für den Völkischen Block abgeben, in dem die Führung der Außenpolitik an den Völkischen Block übergeht, lehne ich unter allen Umständen ab. Wer mit der Weimarer Verfassung nicht einverstanden ist, der mag auf dem durch die Verfassung selbst gezeigten Weg eine Aenderung erstreden. Daran soll niemand gehindert werden. Die Verfassung ist und bleibt das Grundgesetz. Die Achtung vor diesem Grundgesetz ist höchste staatsbürgerliche Pflicht und es ist weder national noch christlich, diese Achtung zu untergraben.

Punkt 5. Rückzug der ägyptischen Offiziere und Truppenteile aus dem Sudan, der innerhalb 24 Stunden erfolgen soll. Punkt 6. Bewährung eines beliebig großen Gebietes bei Gezira durch die sudanesische Regierung. Punkt 7. Einstellung jeder Opposition gegen Maßnahmen der englischen Regierung betreffend den Schutz fremder Interessen in Ägypten.

Die ägyptische Note führt aus, daß die Forderung der englischen Regierung betreffend die Zurückziehung ägyptischer Truppenteile auf dem Sudan eine Verleugnung des status quo ante der Verstaatlung bedeutete, nach der König Farid der Oberkommandierende der ägyptischen Armee ist. Die ägyptische Regierung lehnt jede Verantwortung für die Ermordung des Sirdar ab, doch bewilligt sie die englische Forderung nach einer Entschädigung und Zahlung einer Entschädigung von 500.000 Pfund Sterling. Außerdem verpflichtet die ägyptische Regierung, Rundgebungen, die zu öffentlichen Aufstörfungen führen könnten, zu vermeiden.

Eine Stunde nach Erhalt der ägyptischen Antwort hat Lord Allenby seinerseits eine neue äußerst scharfe Note an das ägyptische Kabinett gerichtet. In dieser Note heißt es, daß die Regierung des Sudans angesichts der Beleidigung des ägyptischen Kabinetts, die enthüllende Forderungen betreffend Punkt 5 und 6 der englischen Note anzunehmen, Anweisung erhalten hat, den Rückzug der ägyptischen Offiziere und der ägyptischen Truppen aus dem Sudan zu veranlassen. Außerdem ist die Regierung des Sudans angehalten worden, das Gebiet bei Gezira nach Südwärts zu bewältigen.

Die englische Note lautet dann weiter: Gw. Exellenz werden im gegebenen Augenblick erfahren, welche Maßnahmen ergriffen werden, angesichts der Verweigerung der Forderung betreffend Punkt 5 und 6 der englischen Note anzunehmen. Anweisung erhalten hat, den Rückzug der ägyptischen Offiziere und der ägyptischen Truppen aus dem Sudan zu veranlassen. Außerdem ist die Regierung des Sudans angehalten worden, das Gebiet bei Gezira nach Südwärts zu bewältigen.

Die englische Note lautet dann weiter: Gw. Exellenz werden im gegebenen Augenblick erfahren, welche Maßnahmen ergriffen werden, angesichts der Verweigerung der Forderung betreffend Punkt 5 und 6 der englischen Note anzunehmen. Anweisung erhalten hat, den Rückzug der ägyptischen Offiziere und der ägyptischen Truppen aus dem Sudan zu veranlassen. Außerdem ist die Regierung des Sudans angehalten worden, das Gebiet bei Gezira nach Südwärts zu bewältigen.

Kairo. (Funkspur.) Der Gouverneur von Mansurah ließ gestern mehrere an engländischen Rundgebungen beteiligte durch Peitschenhiebe bestrafen.

Kairo. (Funkspur.) Sterter meldet, es verlautet,

dab der Geist in der ägyptischen Polizei sehr gut sei. Die ägyptische Regierung habe das Heer dem Polizeikommandanten zur Verfügung gestellt.

Kairo. (Funkspur.) In der gestern abgehaltenen Sitzung der Deputiertenkammer ermahnte der Premierminister Zaghlul Pascha die Abgeordneten, große Geduld und Woricht zu bewahren, da die leichteste Unbedachtenheit schreckliche Folgen nach sich ziehen könnte. Hierauf verfasste er die Antwort auf das britische Ultimatum, die vom Hause schwiegend angekündigt wurde. Ein oppositioneller Redner bezeichnete die Antwort als ein Dokument, das sich mit den Landen geäußerten Wunden einverstanden erklärt. Zaghlul Pascha erwiderte, er habe keine Wicht getan und sei übrigens bereit, seinen Platz jedem einzuräumen, der besser befähigt sei, dem Lande aus der schwierigen Lage zu helfen. Hierauf wurde ihm von seinen Anhängern eine lebhafte Rundgebung bereitgestellt.

Bericht über die ägyptische Regierung.

Kairo. (Funkspur.) Daily Mail meldet aus Kairo von 11.30 nachts, man erwartet, daß Zaghlul Pascha verlässt. Die Minister beraten seit mehreren Stunden. Für Montag werden bedeutende Entwicklungen erwartet.

Heute Beginn der deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen.

Paris. (Funkspur.) Heute nachmittag beginnen die deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen und zwar wird in die Beprüfung der Tarifsätze eingetreten werden. Dienstag nachmittag werden die Sachverständigen der französischen und der deutschen Metallwarenindustrie, die sie wesentlich interessanter Befragungen begegnen.

Eine Hindenburgausprache am Totensonntag.

* Göttingen. An einer Denkmalsweihefeier für die gefallenen Lehrer und Studenten der Göttinger Universität nahm auch Generalfeldmarschall von Hindenburg teil. Nach der Weihrede des Professors Dr. Binder hielt Generalfeldmarschall von Hindenburg folgende kurze Ansprache: Die Gefallenen haben im Glauben an Deutschlands Größe ihr Leben hingegeben. Ihr Blut kann und darf nicht vergessen werden. Werde jeder an seiner Stelle dafür, daß der Geist von 1914, der Geist der Treue und Einfachheit, der selbstlosen Hingabe an das Vaterland, des Nationalen Stolzes wiederlebe. Dann werden wir mit Gottes Hilfe unter geknechtetes Vaterland zu Ehren bringen und damit ehren mit am besten unsere gefallenen Brüder.